

FWU - Schule und Unterricht

VHS 42 10502 / DVD 46 10502 18 min, Farbe



Gelebter Glaube

Notker Wolf - Ein rockender Benediktiner

FWU -
das Medieninstitut
der Länder



Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen Notker Wolf als vorbildhafte kirchliche Figur mit einer ungewöhnlichen Lebensform kennen lernen; Biographie und Lebensgestaltung Notker Wolfs erfahren; seine Motive, Einstellungen und Auffassungen hinsichtlich des christlichen Glaubens, der Kirche und des Klosterlebens begreifen; sich Gedanken machen über ihre eigenen Lebensziele und darüber, was ihrem Leben Sinn verleiht; sich über Tätigkeiten, Geschichte und Aufbau des Benediktinerordens informieren.

Zum Inhalt

Der Film zeigt ein ausführliches Porträt des Abtprimas des Benediktinerordens, Notker Wolf. Seit dem Jahr 2000 ist er Abtprimas und damit höchster Repräsentant der Benediktiner. Er residiert an einem der schönsten Orte Roms, in Sant' Anselmo auf dem Aventin. Das dortige Kloster ist gleichzeitig Hochschule und Zentrale des Benediktinerordens. Notker Wolf wurde von den Benediktineräbten aus aller Welt gewählt und vertritt 8000 Mönche und 16000 Nonnen. Hierarchisch gesehen ist er somit ganz oben. Doch Karrieredenken, Titelsucht und Machtstreben lehnt er ab. Vielmehr genießt er es, mit den unterschiedlichsten Menschen ins Gespräch zu kommen. Wolf hat selbst in Rom studiert. Viele römische Verlautbarungen gehen seiner Meinung nach an den wirklichen Sorgen der Menschen vorbei. Wichtiger als theologische Dispute sind ihm die Nöte und Probleme der Menschen, denen er rund um den Globus begegnet. 200.000 Flugmeilen im Jahr legt der 64-Jährige zurück, unterwegs zu den Benediktinerklöstern auf der ganzen Welt. Vor seiner Wahl zum Abtprimas war der gebürtige Allgäuer Erzabt der Missionskongregation St. Ottilien und sorgte sich um Mönche in Asien, Südamerika und Afrika.

Der Abtprimas entspannt und erholt sich mit Musik. Er liebt Rockmusik und tritt, wann immer er Zeit hat, mit seiner Band „Feedback“ auf.

Der Film zeigt Stationen aus Notker Wolfs Leben und Werdegang: Wolf erzählt von seiner Kindheit in Bad Grönenbach im Allgäu, berichtet von den Reaktionen seiner Familie auf seinen Klostereintritt und auch vom Klosterleben in St. Ottilien. Seine Tätigkeiten und sein Engagement innerhalb seiner neuen Aufgabe in Rom, und seine Einstellung zu Kirche, Glauben, Gelübde und Mönch-Sein werden dargestellt.

Vertiefende Informationen

Notker Wolf

Nachdem der bisherige Amtsinhaber Marcel Rooney nach nur vier Jahren aus Gesundheitsgründen seinen Rücktritt erklärte, wählten am 7. September 2000 die versammelten Äbte des Benediktinerordens den Erzabt von St. Ottilien zum neunten Abtprimas. Zuvor war er Erzabt des großen oberbayerischen Missionsklosters und der weltweiten Benediktinerkongregation von St. Ottilien mit fast 1100 Mönchen in 18 Ländern.

Wolf ist damit oberster Repräsentant des Ordens sowie Abt der Primatialabtei Sant' Anselmo und Großkanzler der Internationalen Päpstlichen Hochschule der Benediktiner in Rom. Außerdem fungiert er als Aufsichtsratsmitglied und Vorsitzender der internationalen benediktinischen Gremien L'Alliance Inter Monastères und Dialogue Interreligieux Monastique sowie der China-Kommission des Ordens. Des Weiteren gehört er der Europäischen Akademie der Wissenschaften an und ist Erster Vorsitzender des Katholischen Instituts für missionstheologische Grundlagenforschung in München.

Notker Wolf wurde 1940 im Allgäu geboren, er studierte in Rom und München Philosophie, Theologie, Zoologie, anorganische Chemie und Geschichte der Astronomie. Der Priesterweihe 1968 folgten 1971 die Berufung als Professor für Naturphilosophie und Wissenschaftstheorie an die Päpstliche Hochschule in Rom sowie 1977 die Wahl zum Erzbischof von St. Ottilien und Abtpräses der Benediktinerkongregation von St. Ottilien, bevor er schließlich seine heutigen Aufgaben übernahm.

Zahlreiche Reisen führen Notker Wolf auf alle Kontinente. Sein Ziel war es stets, die Einheit und Zusammenarbeit sowie das benediktinische Leben zu fördern. Persönlich engagiert sich der Ordensmann ganz besonders für kirchliche und soziale Projekte in der Volksrepublik China und in Nordkorea, wo es ihm sogar gelang, ein Krankenhaus aufzubauen. Ungewöhnlich ist das Hobby des 64-jährigen Mönchs: Notker Wolf spielt gelegentlich als Gitarrist und Flötist in der Rockband „Feedback“ mit, die aus einer Band des Gymnasiums in St. Ottilien gegründet wurde. 2003 brachte er mit „Feedback“ unter dem Titel „Rock my Soul“ seine erste CD auf den Markt.

Die Benediktiner

Die Benediktiner bilden einen Orden innerhalb der römisch-katholischen Kirche, den „Ordo Sancti Benedicti“ (OSB).

Der Orden geht auf Benedikt von Nursia (*um 480; †547) zurück, der 529 im Kloster bei Montecassino die nach ihm benannte Regel (Regula Benedicti, Benediktsregel) aufstellte, welche auf der Regula magistri eines unbekanntem Autors basiert. Die Regel verlangt von den Mönchen wesentliche Haltungen, wie Gehorsam, Schweigsamkeit, Beständigkeit und Demut. Der Tag wird gegliedert durch ein gemeinsames und persönliches

Gebet. Neben Meditation und geistiger Lektüre ist der Alltag im Kloster durch geistige und körperliche Arbeit geprägt. Der Benediktinerorden verbreitete sich im Frühmittelalter in ganz Westeuropa. Sein Einfluss erstreckte sich nicht nur auf die Christianisierung Europas, sondern auch auf die Kultur, vor allem auf Obst- und Weinbau, Schulen und Literatur. Den Benediktinern ist es hauptsächlich zu verdanken, dass das kulturelle Erbe der Antike in Westeuropa erhalten blieb.

Aus dem Benediktinerorden haben sich zahlreiche weitere Orden entwickelt, wie z. B. die Zisterzienser. Bis ins Hochmittelalter waren die Benediktiner der bedeutendste Orden. Diese Stellung verloren sie jedoch teilweise an die im 13. Jahrhundert neu entstandenen Bettelorden.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden in Deutschland durch die staatlich erzwungene Säkularisierung fast alle Benediktiner- und Benediktinerinnenklöster aufgelöst. In der zweiten Hälfte des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts kam es dann zu zahlreichen Neugründungen.

Benediktinerabteien sind jeweils eigenständige Gemeinschaften; eine übergreifende Ordensorganisation im eigentlichen Sinne gibt es nicht. Die Klöster sind in Kongregationen zusammengeschlossen, wie z. B. die Kongregation der Missionsbenediktiner von St. Ottilien. Die Kongregationen wiederum sind zur Benediktinischen Konföderation verbunden, dieser steht der Abtprimas vor. Die Tätigkeiten der Benediktiner sind vielfältig. Eine lange Tradition hat beispielsweise die Lehrtätigkeit der Benediktinerklöster. Bereits zu Lebzeiten des Heiligen Benedikt nahm man Kinder ins Kloster auf, um ihnen Bildung zu vermitteln. Im Laufe der Jahrhunderte wurden die Benediktinerklöster zu Zentren der Kultur und Bildung. Auch heute noch unterhalten viele Benediktinerklöster

Schulen und Internate. In der Frühzeit des Benediktinerordens wirkten die Benediktiner als Missionare. Eine Tradition, welche die Missionsbenediktiner von St. Ottilien Ende des 19. Jahrhunderts wieder aufleben ließen. Die Zeit der „Erstverkündigung“ (Mission) erstreckte sich bis zum 2. Vatikanischen Konzil. Die Missionskirche wurde zur einheimischen Kirche und die Missionare sehen seitdem ihre Aufgabe in der Mitarbeit an der „Verwurzelung des Glaubens“ und immer schon in sozialer Hilfe, längst bevor der Begriff Entwicklungshilfe erfunden wurde.

Benedikt von Nursia (480 - 547)

Der heilige Benedikt, der „Patriarch der abendländischen Mönche“, wurde um 480 in Nursia in Umbrien, dem heutigen Norcia, geboren.

Der „Vaters“ der Benediktinermönche brach seine Studien in Rom ab, weil er das Verlangen hatte, von da an nur noch Gott zu dienen. Er lebte für einige Jahre als Einsiedler in einer Höhle in Subiaco im Anienetal (Provinz Rom). Viele Schüler sammelten sich um ihn, und kleinere Klöster wurden gegründet. Um 529 zog er mit einigen Mönchen auf den Montecassino, eine Anhöhe über der Stadt Cassino zwischen Rom und Neapel, und gründete dort - an der Stelle vorchristlicher Heiligtümer - ein Kloster. Hier verfasste er auch die Benediktregel, „Regula Benedicti“, das bedeutendste Dokument des abendländischen Mönchtums.

Er starb am 21. März 547 auf Montecassino.

Zur Verwendung

Die sehr sympathisch wirkende Person Notker Wolf ist sowohl für Erwachsene als auch für Schüler faszinierend und eignet sich als Identifikationsfigur. Er wird im Film vorgestellt als eine kirchliche Person, die ihr Amt ernst nimmt und dennoch „Mensch“ geblie-

ben ist, Humor hat, Schwächen genauso zeigt wie Stärken und durch das ungewöhnliche Hobby irgendwie etwas Besonderes ist. Der Film ist in der Erwachsenenbildung, in der außerschulischen Jugendarbeit sowie in der Schule im katholischen und evangelischen Religionsunterricht oder im Fach Ethik vielseitig einsetzbar. Verschiedene Lehrplanbezüge bieten sich an, z. B. Lehrplan für die bayerische Hauptschule, 8. Jgst., 8.2 *Wofür die Kirche da ist - Hilfen zum Leben*; 9. Jgst., 9.3 *Kirche in der Geschichte - Ringen um die Verwirklichung des Evangeliums*; 10. Jgst., 10.3 *Als Christ leben - vielfältige Ausdrucksformen*.

Zum einen bietet sich der Film an, nicht nur die Person Notker Wolf, sondern auch Aufbau und Tätigkeiten des Benediktinerordens, den heiligen Benedikt und die Benediktregel näher zu betrachten. Nach einer Sammlung des Vorwissens der Schüler kann man die Jugendlichen selbstständig im Internet nach Informationen suchen lassen und schließlich Plakate oder Schautafeln zum Thema Benediktiner gestalten lassen. Auch die Geschichte der Benediktiner und ihre wesentliche Rolle bei der Ausbreitung des Christentums sollte nicht außer Acht gelassen werden. Ebenso können die Schüler sich auf den zahlreichen Seiten über Notker Wolf genauer über seine Person und sein Leben, sowie über Aufgaben und Amt des Abtprimas informieren.

Mögliche Fragen zu dieser Thematik, die bereits vor der Filmansicht an die Schüler gestellt werden können: *Wo befindet sich der Sitz des Abtprimas? Welche Funktion hat der Abtprimas inne? Was hat Notker Wolf vor der Übernahme dieser Aufgabe gemacht? Wie sieht er seine Rolle als oberster Benediktiner? Was ist ihm wichtig in seinem Amt? Was sagt Notker Wolf über die Ziele der Missionsarbeit der Benediktinerklöster? Welche Aufgaben hat der Abtprimas? Wofür*

engagiert er sich, für wen setzt er sich ein? Zum anderen kann der Film von der persönlichen Seite betrachtet und das Leben Notker Wolfs als eine mögliche Ausprägung des Christseins untersucht werden. Ungewöhnliche und kontemplative Lebensformen und Lebenspläne können für die Schüler nicht nur beeindruckend, sondern auch Orientierung für die eigene Lebenspraxis sein. Notker Wolf hat sich bewusst für das Klosterleben mit allen Konsequenzen entschieden. Es kann gemeinsam mit den Schülern überlegt werden: *Wie kann ich meinem Leben Sinn geben, etwas bewirken? Wie werde ich glücklich? Welche Entscheidungen muss ich im Laufe meines Lebens treffen, was oder wer hilft mir dabei?* Die Schüler beschäftigen sich näher mit der Person Notker Wolfs und dessen für sie völlig ungewohnter Lebensform und werden dadurch auch zum Nachdenken über sich selbst und die eigenen Lebensentwürfe angeregt. Beobachtungsaufträge zum Film, dieses Thema betreffend, können sein: *Wie war Notkers Kindheit, wie wuchs er auf? Was erzählen er und seine Schwester Rita über die Reaktionen der Familie auf seinen Klostertritt? Warum hat sich Notker Wolf bewusst für dieses Leben entschieden? Was war ihm wichtig, was überhaupt nicht? Was schätzt er am Klosterleben? Was sagt er zum Thema „Gelübde“? Wie sieht er seine Aufgabe als Vermittler des christlichen Glaubens? Welches Lebens- und Glaubensmotto stellt er über sein Amt?* Auch die Rolle der Rockmusik für Wolfs Leben und als Ausdruck mancher seiner Einstellungen kann näher betrachtet werden.

Links ins Internet

<http://www.feedback-rock.de/home.php>
(offizielle Homepage der Rockband aus St. Ottilien)

Bearbeitete Fassung

FWU Institut für Film und Bild 2005

Bearbeitung

Daniel Knopp

Produktion

Bayerischer Rundfunk, 2004

Buch und Regie

Norbert Haberberger

Kamera

Martin Prucker

Hans-Dieter Treppesch

Bildnachweis

Bayerischer Rundfunk

Begleitmaterial

Marion Mörig

Pädagogischer Referent im FWU

Daniel Knopp

Verleih durch Landes-, Kreis- und Stadtbildstellen, Medienzentren

Verkauf durch FWU Institut für Film und Bild, Grünwald

Nur Bildstellen/Medienzentren: öV zulässig

© 2005

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH

Geiseltalsteig

Bavariafilmplatz 3

D-82031 Grünwald

Telefon (0 89) 64 97-1

Telefax (0 89) 64 97-300

E-Mail info@fwu.de

vertrieb@fwu.de

Internet <http://www.fwu.de>



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltasteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-300
E-Mail info@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>

**zentrale Sammelnummern für
unseren Vertrieb:**

Telefon (0 89) 64 97-4 44
Telefax (0 89) 64 97-2 40
E-Mail vertrieb@fwu.de

Laufzeit: 18 min
Kapitelanwahl auf DVD-Video
Sprache: deutsch

**Systemvoraussetzungen
bei Nutzung am PC**
DVD-Laufwerk und
DVD-Player-Software,
empfohlen ab WIN 98

GEMA

Alle Urheber- und
Leistungsschutzrechte
vorbehalten.
Nicht erlaubte/genehmigte
Nutzungen werden zivil- und/oder
strafrechtlich verfolgt

**LEHR
Programm
gemäß
§ 14 JuSchG**

FWU - Schule und Unterricht

- VHS 42 10502
- DVD-VIDEO 46 10502
- ■ Paket 50 10502 (VHS 42 10502 + DVD 46 10502)

18 min, Farbe

Gelebter Glaube

Notker Wolf - Ein rockender Benediktiner

Notker Wolf lebt seinen Glauben und liebt seine Musik, vorzugsweise AC/DC und Heavy-Metal. Sein Musik-Übungsraum in der Abtei Sant' Anselmo in Rom ist vorsorglich schallisoliert. Der ranghöchste Benediktiner von weltweit 8.000 Mönchen und 16.000 Nonnen liebt Rockmusik. Wann immer er Zeit hat, tritt er mit seiner Band „Feedback“ auf. In schwarzer Kutte, mit Abtkreuz und E-Gitarre - ein ungewöhnliches Hobby für einen hohen Würdenträger der katholischen Kirche. „So viel Freiheit muss einfach da sein“, sagt Notker Wolf. Wichtiger als theologische Dispute sind ihm die Sorgen und Probleme der Menschen, denen er rund um den Globus begegnet. Hierarchisch gesehen ist er ganz oben in seiner Kirche. Aber er mag weder Titel noch Karrieredenken. Auch das Evangelium habe im Kern etwas „Anti-Institutionelles“ und das gefalle ihm wiederum an der Rockmusik. Im Mittelpunkt des Films stehen der gelebte Glaube und der Arbeitsalltag des Benediktiners.

Schlagwörter

Kloster, Klosterleben, Benediktiner, Zölibat, Mission, Gebet, Meditation, Rockmusik

Religion

Religiöse Lebensgestaltung • Persönlichkeitsbilder

Allgemeinbildende Schule (5-13)
Kinder- und Jugendbildung (10-18)
Erwachsenenbildung
Lehrerfort- und -(weiter)bildung